



# DIE E-GOVERNMENT- BASISKOMPONENTEN UND ZENTRALEN E-GOVERNMENT-BASISDIENSTE DES LANDES MECKLENBURG-VORPOMMERN

@ M-V

Kurzbeschreibung und Nutzungsmöglichkeiten

Innenministerium M-V

REFERAT Zentrales IT-Management;  
E-Government-Strategie des Landes

IHRE ANSPRECHPARTNER

Rainer Baalcke

Telefon: 0385 / 588 2160

E-Mail: [rainer.baalcke@im.mv-regierung.de](mailto:rainer.baalcke@im.mv-regierung.de)

Guido Bremer

Telefon: 0385 / 588-2162

E-Mail: [guido.bremer@im.mv-regierung.de](mailto:guido.bremer@im.mv-regierung.de)

STAND: 10. Oktober 2009



DVZ Datenverarbeitungszentrum  
Mecklenburg-Vorpommern GmbH



Innenministerium



INHALT:

<b>1</b>	<b>VORBEMERKUNGEN</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>BASISKOMPONENTEN</b> .....	<b>5</b>
	Content-Management-System (CMS) .....	5
	Portaltechnologie (PT) .....	6
	Formular-Management-System (FMS) .....	7
	Verzeichnisdienst (VZD) .....	7
	Virtuelle Poststelle (VPS).....	8
	Geodateninfrastruktur (GDI) .....	9
	Zahlungsverkehrsplattform (ZVP).....	9
<b>3</b>	<b>ZENTRALE BASISDIENSTE</b> .....	<b>10</b>
	Dienstleistungsportal M-V (DLP) .....	10
	Projektzusammenarbeitsplattform (PZ) .....	10
	Ticketsystem (TS).....	11
	Corporate Network Lavine (CN) .....	11

# 1 VORBEMERKUNGEN

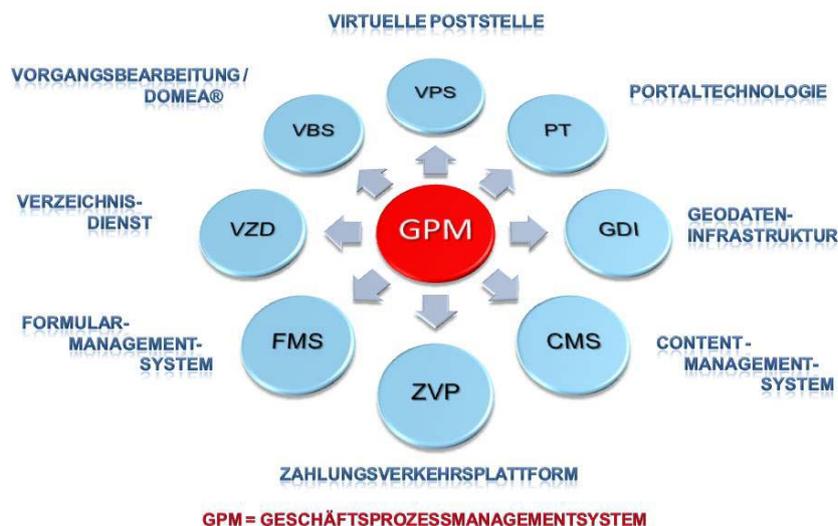
Im Jahr 2004 wurde von der Landesregierung ein E-Government-Masterplan verabschiedet. Eines der Hauptziele war der Aufbau einer E-Government-Basisinfrastruktur im Lande. Das Innenministerium hat in Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister des Landes, der DVZ M-V GmbH, diesen Aufbau seit 2004 schrittweise voran gebracht.

Die E-Government-Basisinfrastruktur steht nicht nur für die Landesverwaltung zur Verfügung, sondern sie kann auch von den kommunalen Gebietskörperschaften und Verwaltungen mit genutzt werden.

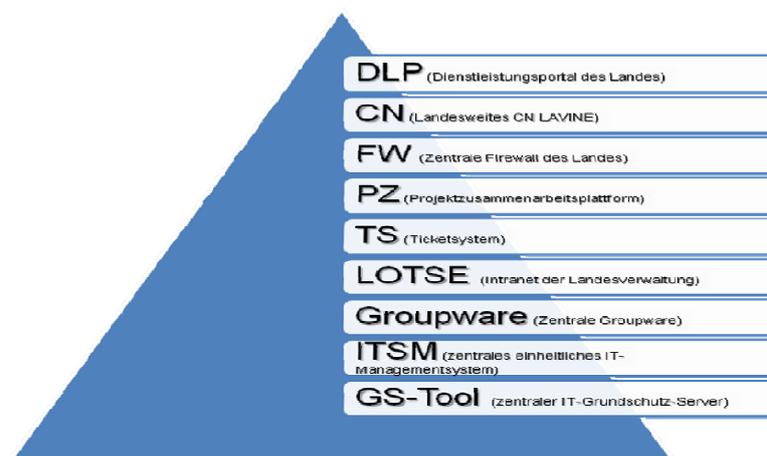
Der technische Betrieb erfolgt zentral in der DVZ M-V GmbH und wird von dort für alle Ministerien sowie alle Landes- und Kommunaleinrichtungen bereitgestellt.

Die Basisinfrastruktur bildet die Grundlage für die Realisierung verwaltungsübergreifender und verwaltungsinterner Fachverfahren. Mittlerweile umfasst die Basisinfrastruktur eine Vielzahl von Basiskomponenten und Basisdiensten. Darüber hinaus stehen zahlreiche Fachkomponenten zur Verfügung.

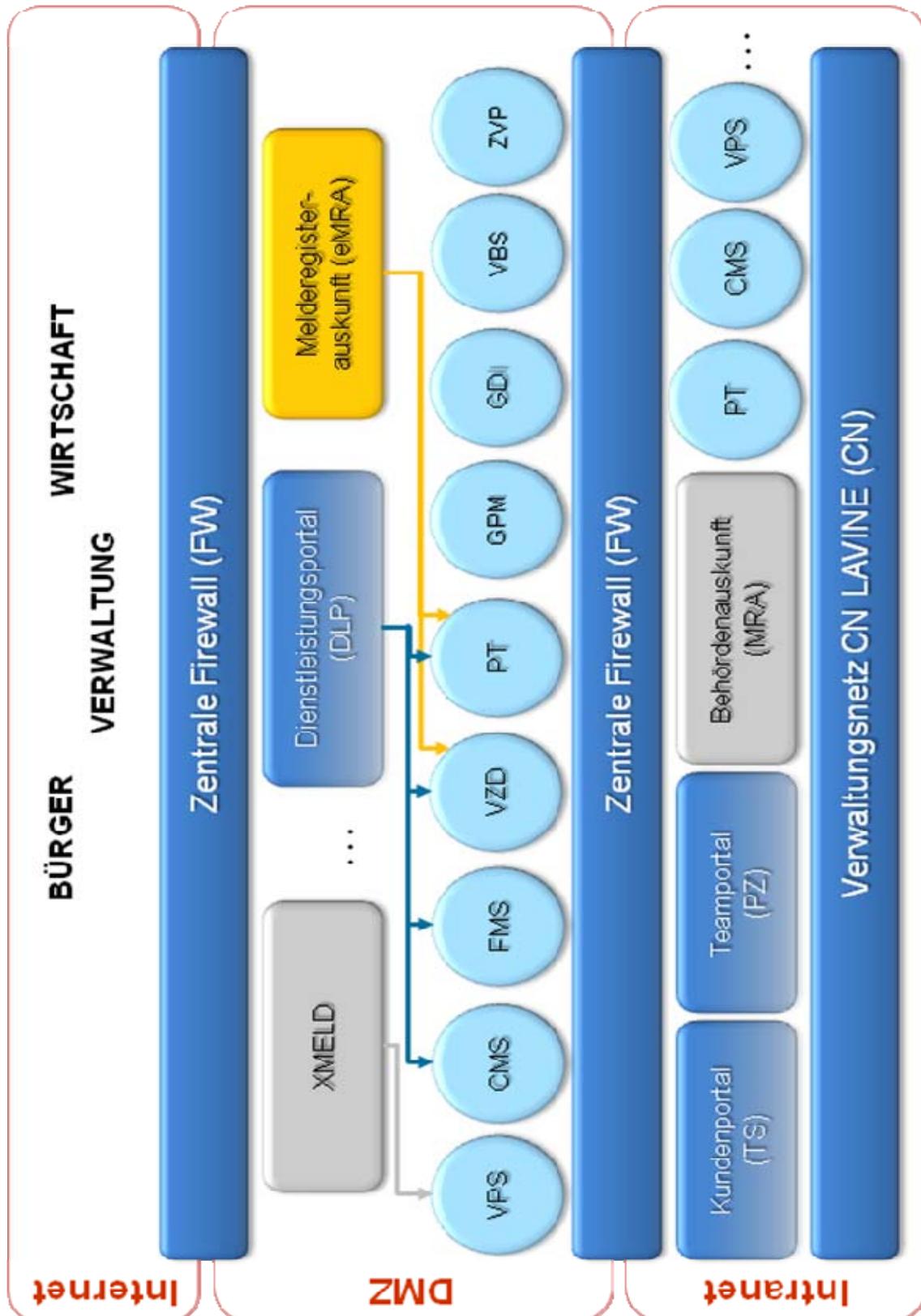
## E-Government-Basiskomponenten im Überblick



## E-Government-Basisdienste im Überblick



Überblick über das Zusammenwirken der E-Government-Basisinfrastruktur am Beispiel Melderegisterauskunft MRA



## 2 BASISKOMPONENTEN

### Content-Management-System (CMS)

#### Kurzbeschreibung:

Mit dem Produkt *Livelink WCM Server* können Kommunen anspruchsvolle Intranet- und Internetpräsentationen verwalten. Die Inhalte werden dabei getrennt vom Design in leistungsstarken zentralen Datenbanken abgelegt und stehen so unterschiedlichsten Präsentationen zur Verfügung. Sämtliche Funktionen werden mit der Programmiersprache JAVA in zugehörigen CMS-Vorlagen realisiert.

Im Rahmen der Landeslizenz steht allen Kommunen ein uneingeschränktes Nutzungsrecht für beliebig viele Webseiten zur Verfügung. Der Betrieb erfolgt dabei zentral im Rechenzentrum der DVZ M-V GmbH. Je Webseite entstehen den Kommunen anteilige Betriebskosten für Domain und erforderliche Ressourcen. Entsprechende Aufwände sind durch die Kommune mitzutragen und einzelvertraglich mit der DVZ M-V GmbH zu vereinbaren.

Individuell können mit Dienstleistern, die entsprechende Erfahrungen und Referenzen zum CMS *Livelink* aufweisen, ein Einführungsprojekt (Systemeinrichtung, Erstellung Design und Vorlagen, Schulung, etc.) und ggf. eine laufende Anwendungsbetreuung vereinbart werden.

Bestehende Vorlagen und Grundlösungen bietet die DVZ M-V GmbH kostenfrei an.

Darüber hinaus stehen speziell entwickelte Drittlösungen zur Verfügung, die eng mit dem CMS zusammenarbeiten und vollständig integriert sind.

#### Beispiel externer zugehöriger Softwarelösungen

- Service-Assistent (Anwendungen, die das Veröffentlichen von Pressemitteilungen, Terminen, Blickpunkten, Reden, Downloads und Publikationsbestellungen auf der Webseite unterstützen)
- Datenbanken Sozialberater, Stiftungen, Flurlisten, Stichwortverzeichnisse, Abwägungen u. a.

#### Beispielprojekte:

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| ↪ Landes-u. Regierungportal MV | ↪ Landesfeuerwehrverband MV                                      |
| ↪ Bürgerkontaktsystem (BKS.MV) | ↪ Webseite des Landkreises Parchim                               |
| ↪ Dienstleistungsportal MV     | ↪ Webseiten verschiedener Ämter<br>Neubukow-Salzhaff, Plau u. a. |

## Portaltechnologie (PT)

### Kurzbeschreibung:

#### **Portalframework**

Das Portal stellt Basisfunktionalitäten für interaktive, webbasierte eGovernment-Anwendungen bereit und bildet eine Integrationsplattform für Fachanwendungen. Die Grundlage bildet das OpenSource-Portalframework *LifeRay* mit Anbindung zum Verzeichnisdienst, um Benutzer zu authentifizieren und zu autorisieren.

Das System wird zentral im Rechenzentrum der DVZ M-V GmbH betrieben, wobei die Nutzungsrechte auch eine eigenständige Installation erlauben.

Für die durch die kommunale Mitnutzung erforderliche Ressourcen-Erweiterung sind entsprechende Betriebsaufwände durch die Kommune anteilig mitzutragen und einzelvertraglich zu vereinbaren. Dies gilt auch für das Einführungsprojekt (Systemeinrichtung, Design/Vorlagen, Schulung etc.) bzw. Unterstützungsleistungen für die eigenständige Installation sowie die Anwendungsbetreuung.

Voraussetzung um Anwendungen auf dem Portal betreiben zu können, ist die Implementierung als Portlet, entsprechend der Standards JSR168/JSR268.

#### **Geschäftsprozessmanager**

Die Plattform für die Integration von Anwendungen und das Geschäftsprozessmanagement (GPM) erweitert das Portal um Funktionalitäten der *Oracle SOA Suite*. Die GPM-Plattform bietet eine Laufzeitumgebung für den Entwurf, die Definition und die Ausführung von Geschäftsprozessen. Sie integriert unterschiedliche IT-Teilsysteme der eGovernment-Infrastruktur (Basiskomponenten und Fachanwendungen), deren Funktionalitäten als Dienste über standardisierte Schnittstellen (Webservices) bereitstehen.

Teil der SOA-Suite ist eine zentrale Webservice Management- und Sicherheitskomponente, mit der sich Sicherheitseinstellungen einer serviceorientierten Architektur definieren und verwalten lassen. Das Portal ermöglicht den Landes- und Kommunalverwaltungen einzelne Dienste anderen Behörden in Form von „Government-to-Government“-Prozessen über eine zentrale Plattform bereitzustellen.

Das System wird ausschließlich zentral im Rechenzentrum der DVZ M-V GmbH betrieben. Für die durch die kommunale Mitnutzung erforderliche Ressourcen-Erweiterung sind entsprechende Betriebsaufwände durch die Kommune anteilig mitzutragen und einzelvertraglich mit der DVZ M-V GmbH zu vereinbaren.

### Projektübersicht:

- |   |   |
|---|---|
| ↪ Dienstleistungsportal M-V (Servicebereich)      | ↪ Rubikon (Webbasierte Lösung für die Zusammenstellung von Daten) |
| ↪ Projektinformationssystem des Innenministeriums | ↪ Meldewesen (Behördenauskunft)                                   |

## Formular-Management-System (FMS)

### Kurzbeschreibung:

Das FMS Produkt FormsForWeb® ermöglicht es, komfortabel Online-Formulare im Internetbrowser abzubilden. Durch die zentrale Bereitstellung und Speicherung der eingegebenen Daten in sicheren Datenbanken eröffnen sich eine Vielzahl von Anwendungsgebieten. So lassen sich Daten für Fachverfahren bereitstellen, komplette Antragsformulare elektronisch übermitteln aber auch Prozessketten mit unterschiedlichen Erfassungsanforderungen umsetzen.

Das FMS wird aktuell zentral im Rechenzentrum der DVZ M-V GmbH sowohl im Internet als auch Intranet CN-LAVINE betrieben. Grundsätzlich ist auch eine Installation im eigenen LAN oder auf eigenen Servern erlaubt.

Die Mitnutzung der vorhandenen Betriebsressourcen der Landesregierung ist kostenfrei, wenn Nutzungsrechte an den erstellten Formularen und Lösungen auch anderen Kommunen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Einzelvertraglich können mit entsprechenden Dienstleistern die Umsetzung neuer Formulare, ggf. eine Installation der Komponenten in eigene Netzwerke oder gewünschte Schulungs- und Unterstützungsleistungen regeln.

### Beispielprojekte:

- ↗ Formularpool Verkehrsministerium (Bauformulare)
- ↗ Formularpool Landwirtschaftsministerium (ESF, EFRE)
- ↗ Formularpool LAGuS für (Betriebserlaubnis für Kindertagesstätten, Jugendarbeit)
- ↗ Formularpool Zweckverband eGo-MV (mehr als 120 Formulare aus dem kommunalen Umfeld)
- ↗ Formularpool Wirtschaftsministerium (Förderung)
- ↗ Kundenbefragungen

## Verzeichnisdienst (VZD)

### Kurzbeschreibung:

Der zentrale Verzeichnisdienst verwaltet Strukturinformationen für eGovernment-Anwendungen der Landesverwaltung M-V. Der VZD bildet wesentliche Organisationsstrukturen der Verwaltung ab. Er verwaltet Zugangsdaten und Berechtigungen von registrierten Nutzern, als Basisdaten für ein Management elektronischer Identitäten.

Der Verzeichnisdienst wird zentral betrieben und ist bisher auf Daten beschränkt, die eGovernment-Anwendungen der Landesverwaltung betreffen. Für die Kommunen können diese Daten über projektspezifische, separate Zugänge bereitgestellt werden. Die Ablage von eigenen, kommunalen Daten ist an individuelle Vereinbarungen gebunden.

### Projektübersicht:

- ↗ Dienstleistungsportal M-V (Servicebereich)
- ↗ Projektinformationssystem des Innenministeriums

## Virtuelle Poststelle (VPS)

### Kurzbeschreibung:

#### **VPS**

Die VPS bietet Sicherheitsdienste zur vertraulichen und rechtsverbindlichen Kommunikation über das Internet an. Die VPS fungiert als Vermittler zwischen Sender und Empfänger von Nachrichten entsprechend des Standards OSCI. Für den Empfang von OSCI-Nachrichten können auf der VPS verschlüsselte Postfächer eingerichtet werden. Der Austausch unstrukturierter Daten über OSCI ist vom Arbeitsplatz mit der Endanwendung *Govello* möglich. Die Signaturerstellung und -verifikation am Arbeitsplatz erfolgt über den *BOS Signer*.

Die Nutzung der serverseitig zum Einsatz kommenden Software *BOS Governikus* ist über den „Pflegevertrag Governikus“ landesweit geregelt. Den Kommunen steht die lizenzkostenfreie Nutzung der Endanwendungen zur OSCI-Kommunikation, Signaturerstellung und Signaturverifikation zur Verfügung.

Einzelvertraglich zu vereinbaren sind projektspezifische Integrationsleistungen (z. B. Integration von Signaturerstellung und/oder -verifikation in Fachanwendungen) und die Nutzung eines OSCI-Postfaches.

#### **PKI**

Die Authentizität und Integrität von digitalen Dokumenten und Nachrichten lässt sich über digitale Zertifikate überprüfen. Im Rahmen der Landes-*PKI M-V* werden fortgeschrittene digitale Zertifikate ausgestellt, verwaltet und bereitgestellt. Personen können über ein Registrierungsverfahren mit einer nachprüfaren digitalen Identität ausgestattet werden. Bei Bedarf erhalten Kommunen Unterstützung bei der Beantragung qualifizierter Zertifikate.

### Projektübersicht:

- ↗ verschiedenste Projekte im Landesbereich
- ↗ Zentrales Informationsregister (ZIR) für die Einfache Melderegisterauskunft M-V (EMRA.MV)
- ↗ Formularmanagement (FMS)
- ↗ BAFöG
- ↗ zukünftig: Personenstandswesen

## Geodateninfrastruktur (GDI)

### Kurzbeschreibung:

Zielstellung der GDI-MV ist es, die in vielen Bereichen des öffentlichen und wirtschaftlichen Handelns vorliegenden digitalen Geoinformationen über Internet-Dienste öffentlich und verfügbar zu machen.

Die GDI-MV ist internetbasiert und besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten wie Geodatenbasis, Netzwerk und Geoportal, Geodienste sowie Standards.

Für die Nutzung des *GeoPortal.MV* sowie des *GeoMIS.MV*, als plattformunabhängiges Auskunftssystem für die verteilte Suche nach Geodaten, entstehen den Kommunen keine gesonderten Kosten. Gleiches gilt in der Regel für die Nutzung von Geowebdiensten. Des Weiteren gelten die: Allgemeinen Bedingungen für die Bereitstellung und Nutzung von Geodaten, Geodiensten und Produkten des Amtes für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen Mecklenburg-Vorpommern (AGNB), die Kostenverordnung für Amtshandlungen der Vermessungs- und Katasterbehörden sowie anderer Vermessungsstellen (Vermessungskostenverordnung - VermKostVO M-V) sowie die Entgeltvorschrift "Entgelte Geobasisdaten LAiV – Amt für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen".

Individuelle Projekte unter Nutzung von GDI-MV/GAIA-MV (**Geo Access Internet Application** - als ein Baukastensystem zum Entwickeln von webbasierten Anwendungen für das Visualisieren und Auswerten von Geodaten) sind einzelvertraglich zu vereinbaren.

### Projektübersicht:

- ↪ Verschiedenste Projekte im Landesbereich (Landesforstanstalt, Bergamt, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Landesamt für innere Verwaltung...)
- ↪ Badewasser-/Baustellenkarte M-V
- ↪ Austausch von Geowebdiensten mit einer Vielzahl von Kommunen

## Zahlungsverkehrsplattform (ZVP)

### Kurzbeschreibung:

Die Zahlungsverkehrsplattform bildet durchgängig den elektronischen ePayment-Prozess ab. Dieser Prozess besteht aus der Zahlungserhebung (per Kreditkarte, Lastschrift, Einzugsermächtigung...), dem Zahlungsverkehr, der Steuerung der Zahlungsströme zur Landeszentralkasse (Mitwirkung BZA) und ggf. die Weiterleitung an die Kommunen.

Die Nutzung der Zahlungsverkehrsplattform ist für Kommunen kostenfrei. Das Projekt zur Integration der Zahlungsverkehrsplattform in die jeweilige Anwendung ist einzelvertraglich zu vereinbaren.

Die Nutzung der ZVP bedarf der Zustimmung des Finanzministeriums, wobei zu klären ist, ob gesonderte Transaktions- und Clearingkosten anfallen.

### Beispielprojekte:

- ↪ eMRA – kostenpflichtige elektronische Melderegisterauskunft im Internet

### 3 ZENTRALE BASISDIENSTE

#### Dienstleistungsportal M-V (DLP)

##### Kurzbeschreibung:

Gegliedert nach dem Lebenslagenmodell und einem MV-weiten Verwaltungswegweiser informiert das Dienstleistungsportal Bürger und Unternehmen über typische Verwaltungsdienstleistungen der Landes- und Kommunalbehörden. Ein Zuständigkeitsfinder und ein bundeseinheitliches Stichwortverzeichnis verbinden die Informationen der beiden Kernbereiche.

Eigenständig pflegen die jeweiligen Behörden das Informationsangebot auf Basis gemeinsamer Vorlagen. Ergänzt wird das Angebot durch eine Förderfibel und die Darstellung aller Landesgesetze in Leseform.

Jede Kommune kann kostenfrei einen Zugang zum eigenen Darstellungsbereich im Verwaltungswegweiser erhalten, so seine Verwaltungsstruktur vervollständigen und eigene Serviceangebote im DLP pflegen. Die Zugangsdaten werden inklusive Handbücher ausgeliefert.

Schulungen und/oder die Integration von Daten aus der eigenen Webseite in das DLP (über XML-Schnittstelle) bzw. Anzeige von DLP-Inhalten in der eigenen Webseite (DLP-Integration) sind einzelvertraglich mit der DVZ M-V GmbH zu vereinbaren.

#### Projektzusammenarbeitsplattform (PZ)

##### Kurzbeschreibung:

Die Projektzusammenarbeitsplattform ist eine Browserlösung und stellt eine Plattform dar, mit der eine Teamzusammenarbeit elektronisch ermöglicht wird. Projektportale können zur gemeinsamen Daten- und Informationsablage genutzt werden.

Basierend auf MS Windows SharePointServices wird dieser Dienst zentral im Rechenzentrum der DVZ M-V GmbH betrieben und steht im Internet und Intranet CN-LAVINE zur Verfügung.

Der grundlegende Aufbau der einzelnen Windows SharePointServices sorgt für eine integrative und themenorientierte Form der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Personen.

Als Kernfunktionalitäten stehen veränder- und anpassbare Listen bereit. So sind einheitlich z. B. Aufgabenlisten im Team, Kalender, Dokumentenbibliotheken, Adresslisten u. a. implementiert.

Die Mitnutzung der Plattform durch Kommunen als zentrale Projektzusammenarbeitsplattform ist bis Ende 2009 kostenfrei und bedarf der Zustimmung des Innenministeriums. Ab 2010 ist eine Beteiligung an den Betriebskosten geplant, die dann einzelvertraglich zwischen Nutzer und dem Betreiber der DVZ M-V GmbH geregelt wird.

## Ticketsystem (TS)

### Kurzbeschreibung:

Das als Ticketsystem eingesetzte Produkt *Expertdesk* ist eine nach der ITIL Philosophie entwickelte Anwendung zur Unterstützung von IT-Supportprozessen und den daran beteiligten Supportgruppen, inklusive Service Desk und 2nd Level Support.

Hauptanwendungsfälle sind die zentrale Erfassung und Steuerung der Bearbeitung von Störungen, Aufträgen und Anfragen.

Das System bietet Module für ein Incident- Change- Problem- und Configuration- Management, sowie zusätzlich für das Operationsmanagement.

Das System wird ausschließlich zentral im Rechenzentrum der DVZ M-V GmbH betrieben. Die Nutzung des Ticketsystems ist im Rahmen von Projekten und der Servicenutzung (z. B. CN-Lavine) originärer Leistungsbestandteil.

Für die durch die kommunale Mitnutzung des Systems zur Abbildung eigener Prozesse entstehenden Lizenz- und Dienstleistungsaufwände, die einzelvertraglich zu vereinbaren sind.

## Corporate Network Lavine (CN)

### Kurzbeschreibung:

#### **Netz**

Das Verwaltungsnetz CN-Lavine ist ein Multi-Service-Netz, betrieben von der DVZ M-V GmbH, das unterschiedlichste Kommunikationswege gemeinsam in einer Struktur vereint. Insgesamt gliedert sich das CN Lavine als Baustein in das deutsche Verwaltungsnetz – die gemeinsame Plattform für die gesicherte Kommunikation zwischen Bund, Ländern und Kommune – ein.

In den Kommunen sind Kopfstellen als Zugang zum Verwaltungsnetz mit einer Basisbandbreite entsprechend Vertrag mit dem Innenministerium eingerichtet. Bandbreitenerweiterungen sind gemäß gültigem CN-Leistungsverzeichnis einzelvertraglich zu vereinbaren. Das Netz ermöglicht u. a. die sichere Kommunikation zwischen Verwaltungen, Zugriff auf zentrale Verfahren, den Übergang zum TESTA-Netz (künftig Deutschland Online Infrastruktur [DOI]) und zum Internet.

#### **Firewall**

Zur Umsetzung differenzierter Sicherheitsniveaus in geschützten und voneinander getrennten Anwendereinheiten wird die gesamte Kommunikation in geschlossenen Nutzergruppen, so genannten virtuellen Netzen (Virtual Private Network, auch VPN), geführt. Das zugrunde gelegte Sicherheitssystem ist mehrstufig aufgebaut. Im Herzstück regeln hochwirksame Firewall-Systeme, inklusive Virus-Wall-Systeme, sowohl den netzinternen Datenverkehr zwischen den einzelnen Nutzergruppen als auch den externen zum Internet oder zum deutschlandweiten Verwaltungsnetz TeSTa (künftig DOI). Dieser Schutzmechanismus ist redundant realisiert, so dass im Havariefall ein exakt identisches System den Betrieb übernehmen kann.

Die Mitnutzung der zentralen Firewall für den eigenen Internetübergang ist möglich.

Darüber hinaus wird ein Betrieb von dezentralen Firewall-Systemen einzelvertraglich von der DVZ M-V GmbH angeboten.

### Projektübersicht:

↪ Betrieb DMZ/Portalzone Landkreise Parchim und Ludwigslust

